

PRESSEINFORMATION

14. Dezember 2011

Dessau-Roßlau ist eine von acht Modellstädten

Innenstadtquartier „Lange Gasse“ soll entwickelt werden

Wie gestern laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bekannt wurde, hat es die Stadt Dessau-Roßlau als einzige ostdeutsche Stadt in den Kreis von acht Modellstädten geschafft, die Fördermittel zur Entwicklung innovativer Ideen in Innenstadtbereichen zugesprochen bekommen. Insgesamt stellt das Ministerium 1,9 Millionen Euro im Rahmen des Forschungsfeldes „Innovationen für Innenstädte“ bereit. Dessau-Roßlau erhält vom Bund 190.000 Euro. Mit den Eigenmitteln stehen insgesamt 254.000 Euro bereit (davon 47.500 Euro als Personalkosten). 135 Städte hatten sich an dem Aufruf des Bundesministeriums beteiligt, 29 waren dann in die engere Wahl genommen und vor Ort besichtigt worden.

Ziel des Vorhabens in Dessau-Roßlau ist es, das Quartier Lange Gasse zu einem modernen, vielfältig strukturierten Quartier zu entwickeln und zur Innenstadt zu öffnen. Aufbauend auf dem neuen Leitbild für Dessau-Roßlau, dem Masterplan Innenstadt und auf Bedarfsstudien sollen Nutzungsoptionen, Flächen- und Raumprogramme, Strategien und konkrete Maßnahmen erarbeitet werden – gemeinsam mit Eigentümern, Investoren, Nutzern und der Öffentlichkeit. „Die Potentiale für eine Stadt der kurzen Wege sind vorhanden“, schätzt Joachim Hantusch ein, zuständiger Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, „die leerstehenden Gebäude und ungenutzten Flächen warten darauf, aktiviert zu werden.“

Die größte Herausforderung dabei, so Hantusch, sei die Aktivierung von Schlüsselobjekten. Als ein solches gilt die denkmalgeschützte, alte Schadebrauerei. Für ihre Umnutzung sollen entsprechende Grundlagen erarbeitet werden. Dabei sollen auch die angrenzenden Gewerbestandorte, die Dessauer Wohnungsbaugesellschaft, das Gebäude der Volksbank sowie weitere Flächen einbezogen werden. Auch sind erste initiiierende und investive Maßnahmen vorgesehen.